

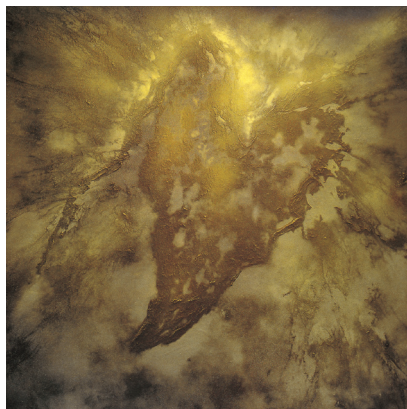
# HELMUT SCHOBER

## *Luce e Movimento – Licht und Bewegung*

Kuratiert von Dieter Ronte

### Eröffnung

Donnerstag, 1. Oktober  
2026  
18:00 Uhr



*Für Wolfgang Amadeus Mozart VI, 1977*

Im Jahr 2002 wurde in der Bury Art Gallery in Manchester in Zusammenarbeit mit der Tate Gallery in London die Ausstellung *Turner and Schober. Two Creators of Light* organisiert. Die beiden Künstler werden als Schöpfer des Lichts bezeichnet: eines Lichts, das keine Grenzen kennt und die Realität formt. Beide verstehen es, das Licht einzufangen und auf der Leinwand wiederzugeben, wobei sie ein äußerst hohes Maß an Abstraktion erreichen, in der die Farben wieder zu Licht und zugleich zu Materie werden.

Insbesondere Helmut Schober gelingt es, die unermessliche Kraft der Natur durch das Konzept des Wirbels (*Vortex*) zu bündeln. Ein Wirbel, der den ausbrechenden Moment durch eine Drehbewegung ausdehnt und so einen Lichtstrudel erzeugt, der den Betrachter in seinen Bann zieht und ihn schwindelerregend in das formlose, Ur-Chaos der Welt zurückführt – dorthin, wo alles seinen Beginn hat, wo sich Licht und Dunkelheit trennen und Zeit und Leben ihren Ursprung nehmen.

Die Ausstellung von Helmut Schober in der Fondazione Mudima zeichnet einige Meilensteine seines umfangreichen und facettenreichen künstlerischen Schaffens nach: von den Fotos seiner ersten Performances in den 1970er Jahren, als er eine weiß leuchtende Neonröhre auf seinen Körper legte, über das Thema des Wirbels bis hin zur Rückkehr zur Malerei in den 1980er Jahren.

Zu der Ausstellung gehören zwei Werke, die 1986 auf der Biennale in Venedig (*Figur mit Idol*, 1985) und 1987 auf der Documenta VIII in Kassel (*Kampfraum 1*, 1986) präsentiert wurden.

Von der monochromen Gestaltung der frühen 1990er Jahre bis hin zu den jüngeren polychromen Bildern wird eine Reihe großformatiger Werke (300 x 300 cm) zu sehen sein, die in den drei Grundfarben – Rot, Gelb und Blau – realisiert wurden, sowie einige polychrome Gemälde im Format 120 x 120 cm.

Schließlich werden großformatige Gemälde und Zeichnungen mit dem Titel *Schwetzingen Zyklus* zu sehen sein, die in den Jahren 2004-2005 entstanden sind und 2006 im Kunstverein Schwetzingen ausgestellt wurden: eine Hommage an Mozart und seine berühmte Trilogie italienischer Opern.

Dank einer speziellen Mischung aus reinen Farbpigmenten und Graphit, die er reliefartig in mehreren übereinanderliegenden Schichten auftrug, schafft Helmut Schober ein Licht, das in den Raum hinausstrahlt, die Zweidimensionalität des Gemäldes auf Leinwand überwindet und ihm große Autonomie verleiht. „Das Licht breitet sich in großer Ruhe aus, es besitzt eine Fülle und Sanftheit, die weder blendet noch verbrennt, sondern vielmehr jene stille Pracht entfaltet, die die Dichter der Nacht beschreiben, bevor sie zu träumen beginnen“, schrieb Manfred Schneckeburger in dem 2014 von der Fondazione Mudima herausgegebenen Buch *Helmut Schober. Traccia di luce*.

Begleitend zur Ausstellung erscheint die Ausgabe Nr. 26 der Zeitschrift *La Scuola delle Cose* mit kritischen Texten von Dieter Ronte, Gianluca Ranzi und Davide Di Maggio.

Wir danken dem Österreichischen Kulturforum Mailand für seinen Beitrag zur Realisierung der Ausstellung.

1.-30. Oktober 2026

**Fondazione Mudima**  
Via Tadino 26, Milano  
Öffnungszeiten: von Montag  
bis Freitag 11-13 / 15-19  
Samstag und Sonntag geschlossen  
Freier Eintritt